

## Eine neue Generation von US-trainierten Extremisten kämpft gegen Russland

T.J. Coles

US-Dienste haben direkt und indirekt Nazis und Ultranationalisten im In- und Ausland ausgebildet und ermächtigt, die Russen in der Ukraine zu bekämpfen. Dieses Programm folgt der von westlichen Geheimdiensten in Afghanistan und Syrien erstellten Blaupause.

Ab 1978 beschloss die Regierung von Jimmy Carter, „die Russen in die afghanische Falle zu locken“, wie es der nationale Sicherheitsberater des Präsidenten, Zbigniew Brzezinski, ausdrückte. Die US-Geheimdienste forderten ihre britischen Kollegen auf, Netze von afghanischen Kämpfern zu aktivieren. Neue Generationen von Extremisten schlossen sich dem Kampf an. Hilfe, Waffen und Ausbildung strömten nach Afghanistan. Nach der sowjetischen Invasion im Dezember 1979 nahm die Unterstützung zu.

In den 1980er Jahren wurden Zehntausende von Dschihadisten aus Dutzenden von Ländern mit muslimischer Mehrheit in die USA, nach Großbritannien und Pakistan geflogen, um dort von der CIA, den Green Berets, den US-Marines und dem britischen SAS und MI6 [ausgebildet](#) zu werden. Die ausländischen Extremisten benannten sich später in „Al-Qaida“ um und verübten eine Reihe spektakulärer, blutiger Anschläge auf strategisch wichtige Ziele, die als Rechtfertigung für einen globalen „Krieg gegen den Terror“ dienten, der auch heute noch als ideologischer Deckmantel für die US-Hegemonie dient.

Die milliardenschwere CIA-Operation zur Bewaffnung und Ausbildung der sogenannten Freiheitskämpfer oder afghanischen Mudschaheddin wurde als Operation Cyclone bekannt. In den 2010er Jahren wiederholten die aufeinanderfolgenden Regierungen das Muster und starteten die [Operation Timber Sycamore](#) in einem gescheiterten Versuch, Bashar al-Assad in Syrien zu stürzen, und davor die [Operation Mermaid Dawn](#) in einem erfolgreichen Versuch, Muammar Gaddafi zu entfernen und Libyen zu destabilisieren.

Heute [bilden](#) die CIA, US-Spezialeinheiten und andere Regierungsstellen reguläre Einheiten in der Ukraine aus. Mit Unterstützung der USA bilden rechtsextreme Elemente dieser Einheiten paramilitärische Einheiten und Banden der Nazis aus und rekrutieren für sie. Weiße nationalistische Amerikaner dürfen in die Ukraine reisen und paramilitärische Einheiten ausbilden und/oder eine Ausbildung erhalten, je nach Person oder Gruppe. Staatliche Konzernmedien haben die Existenz eines großen CIA-Ausbildungsprogramms für „irreguläre“ (d. h. terroristische) Kriegsführung [bestätigt](#), aber wir kennen den Namen der Operation noch nicht.

Wie Alex Rubinstein für [The Grayzone berichtete](#), haben die US-Medien bekannte weiße Nationalisten, die in der Ukraine kämpfen, als Helden dargestellt, während sie ihre Akte von Mord und politischer Gewalt beschönigten. Und während das Heimatschutzministerium „Besorgnis“ über mögliche Blowbacks äußert, wenn diese offen faschistischen Kampfveteranen in die USA zurückkehren, scheint die Regierung von Joseph Biden nichts zu unternehmen, um sie davon abzuhalten, sich auf den Weg zum Schlachtfeld zu machen.

Das US-Programm in der Ukraine weist so auffällige Ähnlichkeiten mit der Operation Cyclone auf, dass man es als „Cyclone 2.0“ bezeichnen könnte. Die frühere US-Außenministerin Hillary Clinton hat den Charakter des Stellvertreterkriegs [fast schon zugegeben](#), und Präsident Joe Biden hat das Ziel eines Regimewechsels im atomar bewaffneten Russland [bestätigt](#).

„Denken Sie daran, dass die Russen 1980 in Afghanistan einmarschiert sind“, sagt Hillary Clinton. „Es ging nicht gut aus für die Russen ... aber Tatsache ist, dass ein sehr motivierter, dann finanzierter und bewaffneter Aufstand die Russen im Grunde aus Afghanistan vertrieben hat.“ → [Twitter MSNBC](#), 1. März 2022

Bei der Verfolgung dieser Ziele gehen die amerikanischen und britischen Eliten ein nukleares Risiko ein. Wie sogar das DHS gewarnt hat, könnte ihre Ermächtigung von Neonazis ein neues Kapitel im „Krieg gegen den Terror“ aufschlagen, in dem die Zivilbevölkerung unter Blowbacks (Bumerang-Effekte) durch kampferprobte Extremisten zu leiden haben wird – man stelle sich den „Buffalo Shooter“ mit fortgeschrittener taktischer Ausbildung vor. Millionen von Menschen werden von den Behörden als potenzielle weiße Rassisten, Ultrationalisten und Nazis betrachtet werden. Unter dem Vorwand, den weißen Extremismus zu bekämpfen, könnte eine neue Phase der totalen Überwachung und der ausländischen „Intervention“ im Kaukasus und im Baltikum beginnen.

### **Die Rattenlinie in die Ukraine unter dem Deckmantel ehrenamtlicher Freiwilliger**

Typisch für diese Art von Operationen ist, dass der ehemalige US-Marine Benjamin Busch, der Ex-Infanterieoffizier Adrian Bonenberger und der Irakkriegsveteran Matt Gallagher nach Lemberg in der Westukraine reisten, um Dutzende von Personen auszubilden, die von US-Medien als ukrainische Zivilisten [bezeichnet](#) werden. Gallagher [enthüllte](#), dass Agenten des US-Geheimdienstes die Reise unterstützten. Grenz- und Justizbehörden behinderten die Ausreise und Rückkehr nicht.

„Ich habe mich an einige Freunde gewandt, die in verschiedenen Regierungsstellen arbeiten, und sie nicht in irgendeiner offiziellen Funktion um Erlaubnis gebeten“, erklärte Gallagher, „sondern wollte einfach nur wissen, ob es irgendwelche möglichen Konsequenzen gäbe. Die fast durchgängige Antwort darauf war: Solange sie (die Leute, die er ausbildet) echte Bürger sind, solange es um Selbstverteidigung geht, solange es sich nicht um eine verdeckte militärische oder paramilitärische Operation handelt, ist alles in Ordnung. Einige Absolventen der Wake Forest [Universität in North Carolina], die ich nicht nennen werde, weil sie für Onkel Sam arbeiten, waren sehr hilfreich beim Sammeln von Informationen.“

Operationen dieser Art legten den Grundstein für ein Massenprogramm von „Freiwilligen“. Die Schaffung einer internationalen Freiwilligentruppe spiegelt die Interessen des Asow-Bataillons wider – der paramilitärischen Einheit mit Nazi-Bezug, die mehrere Umbenennungen (z. B. Asow-Bewegung, Asow-Regiment) durchlaufen hat, angeblich entnazifiziert und in reguläre ukrainische Streitkräfte integriert wurde. In Wirklichkeit wird der politische Flügel der Asow-Bewegung, das Nationale Korps (ehemals „Patrioten der Ukraine“), von westlichen Experten und sogar vom [US-Justizministerium](#) als neonazistisch [bezeichnet](#).

Im Februar 2018 erklärte Azov auf [Discord](#): „[Wir] werden die Fremdenlegion innerhalb der nächsten 18 Monate oder so aufstellen.“ Die junge Anführerin des Nationalen Korps, Olena Semenyaka, [beschuldigte](#) die ukrainische Regierung, ihre Bemühungen zu blockieren: „Wir hoffen,

dass wir eine Fremdenlegion aufstellen können. Dort könnten wir laut und deutlich verkünden, wenn wir Freiwillige suchen.“ Wenn die rechtsextreme ukrainische Marionettenregierung zu lasch war, brauchte sich die Asow-Führung keine Sorgen zu machen, denn Uncle Sam war da, um die Gründung einer internationalen Freiwilligenliga zu erleichtern.

Die „Volunteers for Ukraine“ (VFU), die sich selbst als 501(C)3 Non-Profit-Organisation bezeichnen (daher sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels keine Informationen auf der IRS-Website zu finden), haben keine offensichtlichen Verbindungen zu Asow. Sie wurde im Februar 2022 als „United Peacekeepers for Ukraine“ gegründet. Die ursprüngliche Website war eine Erweiterung der Website der [Internationalen Legion der Ukraine](#) des ukrainischen Außenministeriums.

Die für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlichen Mitarbeiter hinter der Website waren offenbar der Meinung, dass der zurückhaltende Name der Organisation („Peacekeepers“) antirussische Kämpfer nicht dazu ermutigen würde, sich freiwillig zu melden, und änderten ihn daher in „Volunteers for Ukraine“. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels sind auf der VFU-Website Bilder von Demonstranten zu sehen, die Schilder mit Aufschriften wie „Tötet Putin“ und „Putin = Hitler“ halten – eine ziemlich krasse Abkehr von der Friedenssicherung. Auf der neuen Website finden sich [Namen und Gesichter](#) der Organisation, einschließlich des angeblichen Gründers David Ribardo, einem ehemaligen US-Infanterieoffizier und Afghanistan-Kriegsveteranen. Trotz der Bilder und der jüngsten Verweise auf den Kampf behauptet Ribardo, die VFU sei eine „humanitäre Hilfsorganisation“.

Der Chief Operations Officer von VFU ist der Kriegsveteran Phillip Chatham, ein ehemaliger Leiter diplomatischer Sicherheitsmissionen für zahlreiche US-Gesetzgeber. „Als In-Country Operations Manager unterhielt er Einrichtungsfreigaben bei mehreren Geheimdiensten“, heißt es auf der Website. Die Organisation wird auch von zahlreichen Veteranen und PR-Spezialisten geleitet. Ein anderer Veteran, „Seth“, der auf CNN für VFU warb, beschrieb die Arbeit mit Flüchtlingen in Polen dank „einiger sehr großzügiger Spenden von einigen Sponsoren“.

Dies gibt Aufschluss darüber, wie solche Operationen ablaufen: Anonyme Großspender betreiben in den Nachbarländern Veteranen-Pipelines zur Ukraine. Ribardo [sagt](#), dass es zu seinen Aufgaben gehört, Freiwillige zu überprüfen, um Phantasten, „Kampftouristen“ und Extremisten auszusortieren und sicherzustellen, dass sich nur gut ausgebildete US-Veteranen melden.

Die Zahl der Veteranen, die sich freiwillig gemeldet haben, wird nicht veröffentlicht, aber Ribardo sagt, dass die Zahlen so hoch sind wie nie zuvor „seit dem Zweiten Weltkrieg“.

### **Extremisten und Akzelerationisten: „Wir werden eine Menge Leichensäcke heim schicken“**

Zu den anderen Amerikanern, die in den regulären Einheiten der Ukraine kämpfen, [gehören](#): Dalton Kennedy, Mitglied des North Carolina-Zweiges der weißen suprematistischen *Patriot Front*, David Kleman aus Georgia, der mit Nazi-Symbolen fotografiert wurde, und der Armee-Veteran [David Plaster](#) aus Missouri. Britischen Presseberichten zufolge hat Plaster „Tausende von Ukrainern in taktischer Medizin“ ausgebildet und leitete ein Team, zu dem auch ältere Veteranen gehörten, wie der ehemalige Marinesoldat Dave Eggen, der über die Russen sagte: „Wir werden eine Menge Leichensäcke nach Hause schicken.“

Eine solche Person [erzählte](#) Buzzfeed, dass sie von Bundesbehörden befragt wurde, aber trotzdem reisen durfte. „Ich sage ihnen, dass ich nichts zu verbergen habe. Dann ließen sie mich gehen. Jedes

Mal.“ Zusätzlich zu den oben genannten Kämpfern melden sich auch bekannte Faschisten zum Kampf an.

Bis März dieses Jahres sollen sich mindestens [3000 US-Bürger](#) auf dem ukrainischen Schlachtfeld befunden haben. Im April [sagte](#) John T. Godfrey, amtierender Koordinator des Außenministeriums für Terrorismusbekämpfung, über amerikanische Extremisten, die in den Kampf ziehen: „Wenn sie zurückkehren, verfügen sie über Kenntnisse – sie kommen in der Regel radikalisiert zurück als bei ihrer Abreise ... [Sie] verfügen über qualifizierte Fähigkeiten, die sie in einigen Fällen bei Angriffen auf Ziele im Inland einsetzen können.“ In Geheimdienstkreisen wird dies als „Blowback“ bezeichnet.

Im April habe ich beim Heimatschutzministerium (Department of Homeland Security, DHS) einen Antrag auf Informationsfreiheit gestellt, um Dokumente über Reisende in die Ukraine und ihre Nachbarländer, einschließlich Georgien und Polen, von 2014 bis heute zu erhalten. Ziel war es, das Ausmaß von „Cyclone 2“ zu messen. Anhand von Protokollen und Berichten über Vorfälle, die dem DHS zur Kenntnis gelangt waren, wollte ich wissen, wie viele Personen von Bundes- oder lokalen Behörden angehalten und zu ihren Reisen befragt worden waren. Das DHS hat meine Anfrage unrechtmäßig ignoriert, [wie es seine Gewohnheit ist](#): keine Bestätigung, keine verzögerte Antwort, nichts.

Hätte die Behörde geantwortet, hätte sie vielleicht die Geschichte von Leuten wie „Alex“ bestätigt: einem Veteranen der US-Streitkräfte, der über ein anonymes Online-Konto mit der Ukraine in Verbindung stand. Alex landete im extremistischen Shyrokyne (in der Nähe von Mariupol), kämpfte mit der offen faschistischen ukrainischen Partei „Rechter Sektor“ und rekrutierte schließlich andere Amerikaner für das Asow-Bataillon. (Die [Quelle](#) ist der amerikanische und britische Geheimdienst Bellingcat).

*Newsweek* stieß auf ähnliche Hindernisse. [Es stellte fest](#), dass der politische Flügel von Asow, das Nationale Korps, mit der US-amerikanischen weiß-suprematistischen Bewegung *Rise Above*, dem deutschen Dritten Weg, der italienischen *Casa Pound* und anderen extremistischen Gruppen in Verbindung gebracht wird. In ihrem Bemühen, das Ausmaß solcher Verbindungen in den USA zu ermitteln, baten die Reporter von *Newsweek* das Justizministerium, das FBI und das DHS um eine Stellungnahme. Die Antwort war Schweigen.

*Newsweek* wies auf das „Kosakenhaus“ in Kiew als wichtigstes Asow-Rekrutierungszentrum hin. Die Bibliothek des Zentrums, das dem Asow-Bataillon vom ukrainischen Verteidigungsministerium zur Verfügung gestellt wurde, enthält Nazi-Literatur und wird vom Anführer des Asowschen Nationalkorps, Semenyaka, als „kleiner Staat im Staat“ [bezeichnet](#). Die Zahl der Amerikaner, die sich derzeit dort aufhalten, ist nicht bekannt.

Neben weißen Rassisten gibt es in der Ukraine auch Mitglieder akzelerationistischer Gruppen, die den Zusammenbruch der Gesellschaft beschleunigen wollen, um sie nach ihrem Bild umzugestalten.

Der ehemalige Marinesoldat Mike Dunn aus Virginia ist ein Informant und eine einst einflussreiche Figur in der politisch unbeständigen [Boogaloo-Bewegung](#), deren letzte Söhne der Freiheit-Fraktion er anführte. „Seit ich weggegangen bin, hat sich in der Boogaloo-Bewegung nicht mehr viel getan“, [sagt er](#). Nachdem er als Informant enttarnt worden war, verschwand Dunn von der Bildfläche und

tauchte erst im Februar dieses Jahres wieder auf, als er seine Absicht ankündigte, über Polen in der Ukraine zu kämpfen, indem er sich bei einer ungenannten Rekrutierungsstelle meldete.

„Ich würde nicht sagen, dass ich unbedingt versuche, die Sache der Boogaloo-Bewegung voranzutreiben ... Doch ich sage, dass die Boogaloo-Bewegung dort vertreten sein wird.“ Aber das macht wenig Sinn. Wer würde einem Fink in die Ukraine folgen, außer Söldnern und Kollegen vom FBI? Außerdem hat Dunn die Bewegung nicht verlassen, wie könnte er sie also in der Ukraine vertreten? „Ich habe ein paar, die mir dorthin folgen, und einer geht mit mir dorthin“, [sagt er](#).

Henry Hoeft, ein ehemaliger Infanterist der US-Armee und Boogaloo Boy aus Ohio, wurde vom FBI davor gewarnt, in der Ukraine zu kämpfen, gleichzeitig wurde ihm aber geraten, die US-Botschaft anzurufen, falls er in Schwierigkeiten gerate. Hoeft [sagt](#): „Ich verstehe das. Sie wollen nicht in die Sache verwickelt werden, wenn Russland einem von uns Schaden zufügt, und sie wollen den Konflikt nicht eskalieren lassen, indem sie sagen, dass sie amerikanische Soldaten hinüberschicken.“ (Siehe auch Hoefts [Grayzone-Interview](#).)

Dunn, der ehemalige Anführer und Informant von Boogaloo, [bestätigte](#) seine Anwesenheit in Washington DC während der „Stop the Steal“-Kundgebung am 6. Januar, behauptet aber, er sei zu spät gekommen und habe sich nicht an der Erstürmung des Kapitols beteiligt. Serhiy Dubynin vom Ukrainischen Rechten Sektor, eine einflussreiche Medienpersönlichkeit, die für den großen ukrainischen Sender Inter arbeitet, war an diesem Tag ebenfalls im Kapitol, was darauf hindeutet, dass die Politik der ‚offenen Tür‘ des DHS und des FBI auch ukrainische Extremisten einschließt, die sich in den USA vernetzen wollen und umgekehrt. Dubynin wurde mit Jake Chansley [fotografiert](#), dem [hochdekorierten](#) US-Marineveteranen und selbsternannten „QAnon-Schamanen“. Dubynin war zu hören, wie er die „Stop the Steal“-Demonstranten aufforderte, vom friedlichen Protest zur Gewalt überzugehen: „Come on! ... Do it!“

Zu den Intrigen vom 6. Januar gehört die Frage, was der Ukrainer Serhiy Dubynin, ein Mitglied des neonazistischen ukrainischen paramilitärischen Rechten Sektors, bei den #CapitolRiots gemacht hat, gesehen auf einem fröhlichen Schnappschuss mit Jake „Der Schamane“ Angeli?

#CapitolHunters Siehe Nate Thayer (@nate\_thayer) [April 21, 2021](#)

## **Faschisten und Satanisten bringen ihren „Fetisch für den Tod“ in die Ukraine**

Zwischen 2015 und 2016 gingen mehrere amerikanische Extremisten in die Ukraine, um sich in reguläre Einheiten einzuschreiben. Andere gründeten eine paramilitärische Abspaltung des Rechten Sektors, die [laut Kollegen](#) „einen Fetisch für Tod und Folter“ hatte. Pluto ist der römische Gott der Hölle. Ihre Einheit nannte sich **Task Force Pluto** (TFP), benannt nach dem römischen Gott des Todes, und wurde von einem Deserteur der US-Armee angeführt, der zum Söldner wurde, Craig Lang, der auch als Auftragnehmer für das ukrainische Militär gearbeitet hatte. Lang arbeitete zusammen mit Brian Boyenger, einem Irak-Kriegsveteranen, der in der Ukraine als Scharfschütze diente. Lang [rekrutierte Amerikaner](#) für die Ukraine und Boyenger überprüfte sie.

Weitere TFP-Mitglieder waren die ehemaligen Marines Quinn Rickert und Santi Pirtle. Die beiden stellten Videobeweise zusammen, die zeigen, wie Lang einen einheimischen Mann foltert und ermordet sowie eine junge Frau (Alter unbekannt) schlägt und ertränkt, während ein Österreicher

namens Benjamin Fischer – Spitzname „Bin Laden“ – ihr angeblich Adrenalininjektionen verabreicht, um sie während der Folter bei Bewusstsein zu halten. Das Justizministerium hat die Beweise von seinen ukrainischen Kollegen angefordert.

2017 schloss sich ein Deserteur des US-Militärs, Alex Zwiefelhofer, Lang über den Rechten Sektor in der Ukraine an. Die beiden hatten geplant, al-Shabaab im Sudan und das venezolanische Militär zu bekämpfen. Bei der Befragung von Zwiefelhofer entdeckten die Behörden in North Carolina Kinderpornos auf seinem Smartphone. (Die im Vereinigten Königreich ansässige satanische Gruppe „Order of Nine Angles“ und ihr Ableger „Tempel ov Blood“ (sic, ToB) in den USA infiltrieren säkulare rechtsextreme Gruppen und [ermutigen zur Vergewaltigung von Kindern](#), möglicherweise als Honigfalle im Auftrag der Sicherheitsdienste).

Beeinflusst von den [SIEGE-Philosophien](#) des älteren Nazi-[Pädophilen](#) James Mason (nicht zu verwechseln mit dem verstorbenen Schauspieler), war die ‚Atomwaffen‘-Division (AWD, jetzt National Socialist Order genannt) eine apokalyptische Beschleuniger-Gruppe, die 2015 gegründet und fünf Jahre später aufgelöst wurde. Mason [prahlte](#) damit, dass es „eine Menge Action in der Ukraine gibt ... Das ist ziemlich beeindruckend“.

Private First Class Jarrett Smith, stationiert in Fort Riley, Kansas, war ein Fan von ‚Atomwaffen‘ und Mitglied der Ende 2018 im Baltikum gegründeten *Division Feuerkrieg*. Smith war auch ein selbsternannter Satanist, der wahrscheinlich mit der ToB in Verbindung steht. Der Anführer dieser Gruppe, Joshua Caleb Sutter, war ein [FBI-Informant](#), der offenbar entschlossen war, Nazi-Gruppen zu infiltrieren und zu „satanisieren“, um sie von [innen heraus zu zerstören](#).

Bevor er der Armee beitrug, [wollte Smith](#) über seine Verbindungen zu Craig Lang in die Ukraine gehen, um mit dem Asow-Bataillon zu kämpfen. Bevor er gehen konnte, wurde Smith von einem verdeckten FBI-Agenten und einem Dritten (entweder einem Informanten oder einem anderen Agenten), der den Kontakt herstellte, reingelegt. Der verdeckte Ermittler nahm über Chatforen Kontakt zu Smith auf und fragte ihn, wie man Bomben baut. Zur Veranschaulichung, wie die FBI-Agenten fanatische Doppelgänger einrichten, [sagte](#) der Agent außerdem: „Ich habe einen liberalen texanischen Bürgermeister im Visier (sic)! Ein ‚Boom‘ mit dieser IED [improvisierte Sprengladung] und der Kerl ist tot.“

[Über eine rechtsextreme Organisation namens „Military Order of Centuria“ wurde die neu benannte Asow-Bewegung von den Streitkräften Amerikas, Großbritanniens, Kanadas und Frankreichs \[ausgebildet\]\(#\).](#)

US-amerikanische und kanadische Militäroffiziere treffen während einer multinationalen Übung in der Ukraine im November 2017 auf uniformierte Mitglieder des neonazistischen Asow-Bataillons. Fotos von einer inzwischen gelöschten Asow-Seite:

<https://t.co/08C1FLQ6Ee> [pic.twitter.com/5RAIif6OOf](https://pic.twitter.com/5RAIif6OOf)

— Max Blumenthal (@MaxBlumenthal) [March 20, 2022](#)

In den DHS-Zwischenfallprotokollen ist vermerkt, dass das AWD-Mitglied Kaleb Cole im Dezember 2018 mit den Neonazi-Kollegen Aidan Bruce Umbaugh und Edie Allison Moore aus London zurückkehrte. Sie hatten u. a. die Ukraine besucht. Das DHS-[Protokoll](#) ist stark geschwärzt. Andrew Dymock (alias Blitz), der Anführer der britischen Sonnenkrieg-Division (einer Einheit der AWD),

war Mitglied des okkultistischen *Ordens der Neun Engel* und wurde in einem T-Shirt des Asow-Bataillons abgebildet.



Der Neonazi Andrew Dymock (links), der ein T-Shirt des Asow-Bataillons trägt, mit einem Mitglied der britischen Sektion von ‚Atomwaffen‘

Die Bewegung *Rise Above Movement* (RAM) ist ein Netzwerk amerikanischer Faschisten, von denen einige wegen Gewaltanwendung gegen linke Demonstranten verurteilt wurden. Im Jahr [2018](#) war ein führender Asow-[Faschist und Mörder](#), Sergey Korotkikh, [Gastgeber](#) für RAM-Mitglieder in Kiew. Der Anführer des Nationalen Korps Semenyaka beherbergte auch die RAM-Mitglieder Michael Miselis aus Lawndale, Benjamin Drake Daley aus Redondo Beach und Robert Rundo aus Huntington (Kalifornien). Später im selben Jahr wurden RAM-Mitglieder in den USA wegen Gewalt angeklagt. FBI-Spezialagent Scott J. Bierwirth [sagte](#): „Es wird angenommen, dass das Asow-Bataillon ... an der Ausbildung und Radikalisierung von in den USA ansässigen Organisationen der weißen Vorherrschaft teilgenommen hat.“

Nachdem der weiße Rassist Brenton Tarrant 2019 in Christchurch, Neuseeland, 51 Menschen ermordet hatte, half ein Arm der Asow-Bewegung dabei, das Manifest des Terroristen zu verbreiten, berichtet das [Time Magazine](#). Zu den vielen Ländern, die er besucht haben soll, gehörte auch die Ukraine.

Heute [preist](#) die neonazistische Wotanjugend Tarrant als Helden und hat sein Manifest verbreitet. Bezeichnend für ihre Sympathien war, dass der Anführer der Asowschen Nationalen Miliz, Tscherkas Mykhailenko, im April 2020 ein [Interview](#) mit Alexej Lewkin von der Wotanjugend führte. Die Nazi-Rekrutierungsstelle der Asowschen Miliz, das Kosakenhaus, hat auch Wotanjugend-Waren verkauft.

## Düstere Vorhersagen zum Blowback für die Ukraine

Die US-Geheimdienste haben eine Politik der offenen Tür für Veteranen, Milizen und Faschisten zugelassen, die in die Ukraine und ihre Nachbarländer reisen, um so viele russische Soldaten wie möglich zu töten. Das FBI überwacht einige der Kämpfer, greift in einigen Fällen ein, unternimmt aber normalerweise nichts. Das Ministerium für Innere Sicherheit erlaubt den ausländischen Kämpfern, mit minimalen Behinderungen zu reisen und zurückzukehren. Die US-Wohltätigkeitsorganisation *Volunteers for Ukraine* ist eine der Organisationen, die den Operationen, an denen ansonsten Extremisten beteiligt sind, den Anschein von Legitimität verleihen.

In der Ukraine bilden inzwischen US-Spezialeinheiten die Nationalgarde und andere reguläre Einheiten aus und sorgen so für eine weitere professionelle Absicherung. Allerdings bilden einige dieser regulären Einheiten, die von den USA ausgebildet wurden, rechtsextreme und nazistische Paramilitärs aus – einige ukrainische, einige amerikanische. Die amerikanischen Faschisten kehren nach Hause zurück und haben das Potenzial, diese Ausbildung gegen inländische Ziele einzusetzen.

Der ehemalige FBI-Agent und heutige Berater Ali Soufan [stellt fest](#), dass die afghanischen Taliban in den 1990er Jahren von den ständigen Konflikten in dem zentralasiatischen Land profitierten. „Ziemlich bald übernahmen die Extremisten die Macht. Die Taliban hatten das Sagen. Und wir sind erst nach dem 11. September aufgewacht. Das ist jetzt die Parallele zur Ukraine“, so Soufan.

Ein [Bericht](#) des Zentrums für Terrorismusbekämpfung der Militäarakademie *West Point* aus dem Jahr 2021 bekräftigte ihn in seinem Standpunkt, dass der Ukraine-Konflikt „als mächtiger Beschleuniger“ für die weltweite weiße Vorherrschaft diene.

Ebenfalls in diesem Jahr [erklärte](#) Elissa Slotkin, Vorsitzende des Unterausschusses für Nachrichtendienste und Terrorismusbekämpfung: „Als ehemaliger CIA-Offizier, der sich die meiste Zeit seiner Karriere mit ausländischen Terrororganisationen im Nahen Osten beschäftigt hat, war ich erstaunt über die Bedrohung, die diese weißen supremistischen Gruppen darstellen, über die Menge an Kontakten, die sie mit Extremisten in den USA haben, über die minimale nachrichtendienstliche und diplomatische Berichterstattung, die wir über diese Gruppen haben, und über den relativen Mangel an Überprüfung durch die US-Regierung.“

Slotkin empfahl das Verbot von dreizehn rechtsextremistischen Organisationen mit weißem Hintergrund, darunter das Asow-Bataillon. Heute wird Asow in den westlichen Medien überschwänglich gelobt, und Slotkin ist ein [glühender Befürworter](#) massiver Waffenlieferungen an das ukrainische Militär, das die Organisation beherbergt.